

www.e-rara.ch

**Die Clösterliche Disciplin in kurtzem Begriff auss den Regeln, und
Geistlichen Lehren der H.H. Vättern**

Krenner, Amand

St. Gallen, 1708

Stiftsbibliothek St. Gallen

Shelf Mark: SGST 13569

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-102885>

Dem Hochwürdigsten in Gott Vatter, u. Herren Herren Francisco Baumgartner.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Dem Hochwürdigsten in Gott Vater, u.
Herren Herren,

FRANCISCO HUMMEL EX
Abbt

Des Hochlöbl. Gottshaus Westingen,
und Exempten Cysterc Ordens, &c.
Durch die Schweiz, Elsas, und Dreisgäu
Vicario Generali, &c.

Meinem Gnädigsten Herren,
und
Vater.

P. Gabr. Hecht del.

DEDICATIO.



Hochwürdiger / Gnädiger Herz und Vatter ꝛc.

Wann weder die hell- glanzende
Sonne des Menschlichen Augs
bedürfftig/daß sie hervor leuch-
te; weder der Diemand von
der Feilen den Glantz hernimbt / daß er
scheinbarlich werde; weder von Beysteiz-
rung einiges Steckens der Ceder- Baum
sein hohes Wachsthumb erreicht: So
bedarff gewüßlich auch die Tugend Ihre
Hochwürde Gnaden keines anderen
Geschmucks / mit welchem Sie der Welt
bekant / und scheinbar gemacht werde.
Inmassen dieselbe nummehr zu so hoher
Würde erhoben / und an das Taglicht
gesetzt / nicht allein mit Ihrem einheimi-
schen Sternen in disem Heil. Orden und
Gottshaus leuchten / sonder auch allen

X 2 andern

DEDICATIO.

andern Außwärtigen mit dem hell-schei-
nenden Glantz Ihres Tugendreichen
Wandels vorleuchten thut.

Gewißlich / wann ich schon wolte/
Könte ich nicht / und wann ich auch schon
Könte/wolte ich nicht nach Urth der Red-
ner allhier das Lob Ihren Preiswürdi-
gen Thaten mit meiner schwachen Feder
understützen / wohl wüßend / daß meine
schwache Dinten nicht werde weisser / und
hell-scheinender machen die Zerlichkeit
Ihrer Tugend / ja daß diese Ihrer anges-
bohrnen Demuth wohl die Röthe solte in
das Angesicht ziehen / wann ich mit disen
eytlen Dünsten Ruhmstreichender Farben
wolte auffziehen / und also Sie mehr bes-
trüben/als erfreuen wurde.

Ohne das will sich auch einem Kind
nicht geziemen / seinen eignen Vatter zu
loben / besonders / wann dessen Heroische
Thaten seinen Stammen und Nahmen
gnugsamb mit den Früchten der Ehr und
Glory außziehen. So will ich dann
alles Lobwürdige hier mit Stillschwei-
gen umbgehen / und als ein getreuwes
Kind das Loben mit Lieben verwechseln.

Wann

DEDICATIO.

Wann ich aber stillschweige / so weist
 es doch die ganze Welt/und reden Ihre
 Hochwürden Gnaden Ehren: Tathen
 vil lauter/und hell-schallender/als daß es
 einer Ruhmsüchtigen Zungen Beystimmung
 vonnöthen ist. So redet dann für mich/
 der so wohl in Geist: als weltlichen Sa-
 chen in immerwährendem Flor wachsende
 Zunahm Ihres Closters. Es redet für
 mich/ die zu Verkündung des Lob Gottes
 so schön renovierte/ und so sauber außge-
 zierte Closter-Kirch / welche Dero Gott-
 seelige Kyffer / und grosse Liebe / Gottes
 Ehr und Dienst zuvermehrten / durch den
 Lauff zweyer Sommersfrist / nicht ohne
 sonderliche Grewd der Einwohnern / in
 disem Jahr zu glücklichem End gebracht
 hat. Es redet die kostliche/und auch erst
 dis Jahr hindurch dem grossen Gott/
 und eingefleischten Heyland mit grösten
 Kösten außgerüstete Monstrantz / welche
 von Feur-lauterem Gold/ mit lauter Die-
 mannd versetzt / von Ihren dem Kirchen-
 Schatz nebst vilen andern kostbaren Kir-
 chen-Zierden / ist beygesetzt worden / auß
 welcher nicht so vil funckende Diemanden

DEDICATIO.

als Liebes- Funcken hervor leuchten als
Zeugen Ihrer innbrünstiger Liebe zu di-
sem Centro Amoris. Es redet endlichen
auch die so hohe Würde/ mit deren eben
auch diß Jahr Ihre Hochwürden Gnas-
den vermehret/ und nach Verdiensten sind
beehret worden / in deme der Hochwür-
digste Herz General unsers Heil. Ordens
zu Cistertz / Dieselbe vor andern höchst-
würdig erachtet/ Ihren das General-Vica-
riat über drey ansehenliche Provinzen
auffzugeben / daß Sie auff deren Schul-
tern als ein anderer Atlas die grosse Sorg
über so vil herliche Abteyen/ und Gotts-
häusser tragen solten. Fürwahr zu un-
sterblichem Lob und Ruhm / auch Ehren-
Angedencken der Flach- Welt.

Eins ist auß allen/ das vor allem/ und
von allen billich höchstens zu lieben/ und
zu loben ist / nemlich die Zeitwährender
Regierung Ihr Hochwürden Gnaden
in so schönem Flor / und Wachstumb
auffnehmende/ und allzeit Frucht- tragende
Clösterliche Disciplin. Von welcher ich
wohl mit dem weisen Mann sagen kan:
Daß sie aller disen Dingen eine Mut-
ter

DEDICATIO.

ter seye / Sap. 7. und ihre Früchte Früch-
 ten seyen der Ehr und Ehrbarkeit.
 Eccles. 24. Dise Glösterliche Disciplin/
 dise so heylsâme Wurzel / disen Baum des
 Lebens pflanzen Ihro Hochw. Gnaden
 gleich einem anderen Abdolonymo, und
 Königlichen Gärtner in Ihrem Gotts-
 hauß / als in einer guten Erden / und
 fruchtbaren Baum-Garten / daß sie nicht
 nur auff das schönste blühet und Frucht
 tragt / sonder auch wie die ewige Wahr-
 heit selbstem beysteuere / daß sie zum
 Wachsthumb zunehmet / Coloss. 2 und
 ihre Zweig und Aeste bis an das weite
 Meer erstrecket.

Und eben das ist die Ursach / warumb
 ich mich underfangen / dieses kleine Werck-
 lein / und kurzen Begriff der Glösterlis-
 chen Disciplin Ihrem Nahmen und
 Stammen zu dedicieren / und under Dero
 Schutz zu undergeben / wohl wissend / daß
 gleich wie Eüwer Hochw. Gnaden die
 Tugend liebet / die Tugend aber mit der
 Disciplin eine nahe und unzertrennliche
 Vermählung und Verbindung hat / eben
 also Ihren auch nichts liebers oder an-
 geneh-

DEDICATIO.

geneßers könnte offeriert werden / als die süße Früchte von diesem Baum des Lebens / den Sie mit Ihren Händen pflanzen / und mit Ihren unablässlicher Wachtbareit verwahret. Dann wem solte ich billicher von diesen Früchten den Zehenden / und zumahl den ewigen Zins meiner Danckbarkeit / und Schuldigkeit leisten / und erstatten / als eben meinem gnädigen Herzen und Vattern / von dem ich das Leben / und die Zeit diß Wercklein zu bauen / und zu nutzen empfangen ? und mit dem Nahmen und That als ein recht wahrer Nachfolger Christi / und ein wahrhafter Baum-Gartner ist ?

Ich lasse aber den Fleiß und Schweiß / die Wachtbareit und Emsigkeit dieses Baum-Gartners allhie unberühret / und dem jenigen grossen Ackers-Mann und Himmlischen Vatter über zu belohnen / der da sagt : Dein Werck wird seine Belohnung haben. Jer. 31. Diß allein bitte ich mit zartister Anmuthung des Hertzens / daß der grosse GOTT allergnädigst geruhen wolle / mit der Unsterblichkeit des Baums / auch das Leben
des

DEDICATIO.

deß guten Baum-Gärtners zuver-
ewigen/ dessen Leben/ Glor/ und Auffnamb
ich auch mit Abnamb meiner Jahren/ zu
vermehrten / so begierig als schuldig bin.

Vnd beschliesse es mit disem Wunsch/
Ihro Hochw. und Gnaden wollen
mich als einen alten Stock in Ihrem
Gnaden-Garten noch fürbaß gnedigst
gedulden / biß nach anwachsenden mehre-
ren Bräfften auch mehrere Frucht tragen
werde/ und zeigen könne/ daß ich ein gutes
Zweig eines so vortrefflichen Baums/
ein wahres Kind eines solchen Vatters/
und ein arbeit- und gehorsamer Knecht
und Diener meines gnädigen Herren seye/
für welchen ich mich ob zwar unwürdigst
underschreibe / daß biß in Todt verharre

Ihro Hochw. Gnaden
meines gnädigen Herren
und Vatters

obsequentissimus & filiorum in finis

F. Henricus Hegner

APPRO-